

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 2. Oktober 1909, nachm. 2 Uhr.

1. **Max Reger** (geb. 19. März 1873 zu Brand i. Bayern):

Schlußfuge aus der Choralfantasie „Wachet auf, ruft uns die Stimme!“, Werk 52 Nr. 2.

2. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

Psaln 43 für achttimmigen Chor, Werk 78 Nr. 2.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist!

3. **Joh. Seb. Bach** *) (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

Vier Oden von Chr. H. von Hoffmannswaldau.
Bach-Jahrbuch 1907. Für eine Singstimme mit Orgel
gesetzt von Otto Richter.

a) Getrost, mein Geist, wenn Wind und Wetter krachen!
Lust und Verdruß, Gewölk und Sonnenschein,
Die schauet man in stetem Wechsel sein.
Ein jeder Sturm versenkt nicht unsern Aachen.
Wer Rosen ohne Dorn ihm vor die Augen stellt,
Der kennet noch nicht recht den Garten dieser Welt,

b) Mein Jesus, spare nicht die Strahlen deiner Güte,
Greif' meinen trüben Geist mit Himmelsblicken an;
Du kennst den kalten Hauch, für den sich mein Gemüte
Zu dem, was Andacht heißt, nicht recht erheben kann.
Laß meiner Schwachheit Eis zerrinnen,
Daß ich dir opfern kann den Weihrauch meiner Sinnen.

c) Meine Seele, laß die Flügel
Näher zu der Sonnen geh'n,
Und zerreiß' den matten Zügel,
Der dich heißt gefangen steh'n.
Sei der Welt nicht allzu hold,
Denn ihr Grund ist Glas, nicht Gold.

*) Echtheit noch nicht beglaubigt.

d) „Sabbats-Feier“.

Ich stimm' jegund ein Straflied an,
Ein Straflied, uns zu lehren,
Wie man so leichte straucheln kann
Und Gott vergißt zu ehren.
Wie man sich allzu kalt besleißt,
Den großen Tag, da Ruh' und Geist
Sich innig soll verbinden,
Zu ehren, gleich wie uns're Pflicht
Uns in die harten Herzen spricht:
Herr, laß uns Gnade finden!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 192, V. 1 und 2. (Mel.: Melchior Vulpus, 1609.)

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Ach bleib' mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ,
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.

Ach bleib' mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser wert,
Daß uns beid' hier und dorte
Sei Güt' und Heil beschert.
Josua Stegmann, † 1632.

Vorlesung (Lut. 14, 1—11), Gebet und Segen.

5. **Max Reger:**

Consolation, Werk 65 Nr. 4 für Orgel.

6. **Michael Glinka** (geb. 2. Juni 1804 zu Nowospaschoje in Rußland, gest. 15. Februar 1857 zu Berlin):

Cherubimischer Lobgesang für sechsstimmigen Chor.
Bearbeitung mit deutschem Text von Otto Richter.

Ehrt den Herrn, lobset seinen Namen,
Preis sei dir, o heilige Dreieinigkeit!
Nimm unser Flehen in Gnaden an;
Dir vertrauen wir all' Sünd' und Leid. Amen!

Hosianna in der Höhe! Jauchzt dem Herren!
Weltüberwinder, Gnadenspender,
Laß dein schuldlos Sterben
Den Himmel uns erwerben. Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Franziska Bender-Schäfer, Kgl. Hofopernsängerin.

Orgel: Herr Dr. Schnorr von Carolsfeld (i. V.).

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Kgl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz.
Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.
Sie hat 92 klingende Stimmen.